



1. allg. 2. evang. 3. kath.

3. Eines der sieben → Sakramente der kath. Kirche: Gläubige in bedrohlich angegriffenem Gesundheitszustand (auch bei Altersschwäche) werden vom Priester nach Auflegen der Hände unter Gebeten mit → hl. Öl auf der Stirn und an den Händen gesalbt. Hintergrund der K. bildet die Überzeugung, daß Krankheit nicht nur eine med., sondern auch eine soziale (Isolationsegefahr) und den Glauben herausfordernde Dimension hat (Angst vor göttlicher Strafe, Versuchung, sich »falschen Göttern« zuzuwenden, Sinn- und Hoffnungslosigkeitsgefühle usw.), so daß durch die K. dem Kranken die Gemeinschaft der Glaubenden gegenwärtig gemacht (daher möglichst Spendung der K. in öffentl. Gottesdiensten) sowie die Nähe Gottes (der verzeiht und das Leben des Kranken erhalten will) und die Verbindung mit Jesus Christus (dem Gegner und Überwinder der Krankheit, aber auch dem sich im Kreuzesleiden in den Willen Gottes Ergebenden) angezeigt werden soll. So soll der Kranke in der allseitigen (die Medizin nicht ausschließenden) Auseinandersetzung mit seiner Krankheit Stärkung erfahren.

Der Begriff »Letzte Ölung« und die Verbindung der K. mit dem Veresehgang (→ Sterbesakramente) reduzierten das Verständnis der K. auf »Todesweihe« und Verbote des Todes, sie wurde demnach oft bis zur Bewußtlosigkeit des Sterbenden hinausgeschoben. Gegen diese sich hartnäckig haltenden Vorstellungen steht die heutige Praxis: Die K. ist Teil der Krankenseelsorge (Zusammenhang mit Krankenbesuch), kann im Falle von Veränderungen im

Krankheitsverlauf auch wiederholt werden, der Ort der K. ist neben dem Krankenzimmer auch eine eigene gottesdienstliche Feier in entsprechenden Räumen (z. B. vor schweren Operationen), in Feierabendheimen, bei Krankenwallfahrten – möglichst in Gemeinschaft mehrerer Kranker. Toten darf die K. nicht gespendet werden. T

→ *Extrema unctio*.

Lit.: Die Feier der Krankensakramente. Einsiedeln / Köln / Freiburg i.Br. / Basel / Regensburg 1975. Leipzig 1976; Katholischer Erwachsenen-Katechismus. Das Glaubensbekenntnis der Kirche. Kevelaer / München / Stuttgart / Limburg / Regensburg / Köln ³1985, Leipzig 1988; Beinert, W., (Hg.), Lexikon der katholischen Dogmatik. Freiburg i.Br. / Basel / Wien ²1988; Adam, A. / Berger, R., Pastoralliturgisches Handlexikon. Freiburg i.Br. 1980, Leipzig 1982.